

Mürztaler Volksstimme

Kindberg - St. Barbara

Information der **KPO** Mürztal Mitte

Nr 21 April 2023

Klein, aber mit Biss!



KPO



STOP

WOHNEN DARF NICHT ARM MACHEN!

1. MAI DEMONSTRATION

10 Uhr ★ Mariahilfer Platz Graz

Wir fahren am 1. Mai mit dem Bus nach Graz und laden herzlich zum Mitfahren ein! Die Busfahrt ist gratis!

Abfahrtszeiten:

Mitterdorf Spar	7:50
Wartberg Neue Heimat	7:55
Kindberg Hauptplatz	8:00
Hadersdorf Trafik	8:05

Zusätzliche Haltestellen sind möglich

Rückfahrt ca 16.30 Uhr

Anmeldung und Auskunft:

KPÖ-Mürztal Mitte

Handy: 0676 5955601

E-Mail: kpoemuerz@gmail.com



MAI-FEST

ab 13 Uhr ★ **Volkshaus**
Lagergasse 98a, 8020 Graz

**Charlie & die
Kaischlabuam**



**STIMMGEWITTER
AUGUSTIN
SoSamma**

Eintritt frei!
Internationale
Küchenstraße!
Bei jedem
Wetter!



Mit der KPÖ für Frieden und ein leistbares Leben demonstrieren!

**In Frankreich gehen Millionen Menschen auf die Straße.
In Deutschland wurde gestreikt. Es ist hoch an der Zeit dass sich
auch bei uns etwas bewegt!**

Der Kapitalismus steckt in einer tiefen Krise: Pandemie, Krieg und Banken-Krisen verschärfen diese täglich weiter. Für viele wird es immer schwieriger, die Kosten des täglichen Lebens zu tragen, während die Profite der Konzerne und Superreichen ins Unermessliche steigen.

Wohnen darf nicht arm machen!

Die steigenden Wohnkosten stellen immer mehr Menschen vor existenzielle Probleme. Miete, Heizung, Strom und Betriebskosten: eine Teuerung folgt auf die nächste. Leistbares Wohnen ist ein Eckpfeiler einer sozial gerechten Gesellschaft. Gleichzeitig sind die steigenden Wohnkosten ein Hauptpreistreiber. Darum braucht es Druck von unten für Mietobergrenzen für alle Wohnungen und eine Ausweitung der Wohnunterstützung.

Für gute Pflege!

Ausgebrannte Pflegekräfte in Krankenhäusern und Pflegeheimen, wegen Personalmangel leerstehende Betten und fehlende Ausbildungsplätze zeigen, dass im Gesundheitswesen dringender Handlungsbedarf besteht. Auch dafür gehen wir am 1. Mai auf die Straße.

Gemeinsam für ein leistbares Leben!

Die Inflation erreicht Rekordwerte. Die Lohnerhöhungen bleiben zurück, während die Gewinne der Konzerne immer weiter steigen, auch weil sie die Preise immer weiter in die Höhe treiben. Doch steigende Preise sind kein Naturgesetz. Es braucht dringend Regulierungen für die Preise von Energie und Grundnahrungsmitteln. Auch dafür gehen wir auf die Straße!

Frieden und Neutralität

Der Krieg in der Ukraine geht unvermindert weiter, er bringt Zerstörung und Tod, er zwingt Millionen zur Flucht und verschärft Hunger und Elend in

vielen Teilen der Welt. Alle Seiten drehen an der Eskalationsspirale, bis hin zur Gefahr eines Atomkrieges. Auch Österreich rüstet auf, beteiligt sich an der Militarisierung der EU und trägt Sanktionen mit, die nicht geeignet sind, den Krieg zu verkürzen, aber Teuerung und Not in allen Ländern verstärken. Das neutrale Österreich hätte aber die Aufgabe, sich für Verhandlungen stark zu machen, um den Krieg in



der Ukraine zu beenden und eine neue Friedensordnung in Europa zu entwickeln. Wir stehen auf gegen den Krieg als Mittel der Politik, für Abrüstung und eine atomwaffenfreie Welt.

Gemeinsam können wir etwas ändern!

Machen wir den 1. Mai in Graz zu einem Zeichen der Hoffnung auf Veränderung, einem Zeichen gegen Armut und Ausbeutung, gegen Kriegspolitik und Aufrüstung, gegen die Aushöhlung unserer Neutralität, gegen Umweltzerstörung und für eine Welt der Solidarität, Gleichberechtigung, des Friedens und des Sozialismus.

Wir laden alle Menschen ein sich bei der gemeinsamen Demonstration am 1. Mai mit uns für leistbares Wohnen, höhere Löhne und Gehälter, ein solidarisches Gesundheitswesen und kostenlose gute Bildung, für eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Rechte genießen und für Frieden ohne Waffen einzusetzen.

Was uns auf-



...dass der **Kindberger** KPÖ-Gemeinderat Mario Zver bei der letzten Gemeinderatssitzung die Anbringung eines Verkehrsspiegels bei der Kreuzung Grazer Straße – Bahnhofstraße anregte. Der Bürgermeister sah jedoch keine Notwendigkeit, da bis jetzt noch nichts passiert wäre und außerdem gibt es dort keine Möglichkeit einen Spiegel anzubringen. Allerdings bot er an, die Haltelinie so weit vorzuverlegen, dass eine bessere Sicht in die Kreuzung gegeben ist.



...dass Gemeinderat Zver die Anfrage an den Bürgermeister stellte, wann endlich der versprochene **Gehsteig** von der Kreuzung Aulandgasse-Feldgasse bis zur Grazer Straße errichtet wird. Im Jahre 2019 gab es diesbezüglich einen Dringlichkeitsantrag der KPÖ. Allerdings kam es bis jetzt noch nicht zum Bau der Wohnhäuser in diesem Bereich. Wenn es nach Bgm. Sander geht soll im Jahre 2024 gebaut werden und dann würde auch der Gehweg errichtet werden.



...dass für die **Rettung von Banken** in Windeseile hunderte Milliarden Euro aufgestellt werden. Für die Rettung unseres Lebensstandards ist aber kein Geld da.



...dass die **EU als Friedensprojekt** kläglich gescheitert ist. Jetzt befasst sie sich mit Aufrüstung und Waffenexport. Auch die immerwährende Neutralität Österreichs wird von Politikern, Medien und selbsternannten Experten untergraben.



...dass der französische Präsident Macron ohne mit der Wimper zu zucken das Parlament übergangen hat, um seine Pensionsreform über die Bühne zu bringen. **Die Demonstrationen gegen die Erhöhung des Pensionsalters von 62 auf 64** dauern immer noch an.

und einfällt...

★
...dass KPÖ-Gemeinderat Rudolf Muri bei der letzten GR Sitzung in Wartberg als Vorsitzender des Prüfungsausschusses der **Gemeinde St. Barbara** den Antrag auf Entlastung des Bürgermeisters und des Gemeindekassiers stellte. Sein Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ, der ÖVP und der KPÖ mehrheitlich angenommen.

★
...dass die **Veitscher Freizeitbetriebe** immer mehr zu einem Fass ohne Boden werden. Der Gemeinderat beschloss gegen die Stimmen der gesamten Opposition eine Haftungsübernahme Gemeinde in der Höhe von € 600.000. Bleibt nur der fromme Wunsch, dass diese Haftung nicht schlagend wird...

★
...dass die von der Gemeinde St. Barbara geplanten **Radar-kästen** vorerst auf Eis gelegt sind. Die Landespolizeidirektion und die BH haben noch keine Zustimmung dazu gegeben. Dazu wäre nur zu sagen, dass man sich vorher erkundigen sollte bevor man Beschlüsse im Gemeinderat fasst, die dann unter Umständen gar nicht umgesetzt werden können.

★
...dass die geplante **Windkraftanlage** auf der Langeben zwischen Eisnerkogel und Schwarzkogel in der Veitsch vorerst einmal einer Überprüfung als geeigneter Standort standhalten muss. Der Gemeinderat nunmehr beschloss eine einjährige Testphase. Danach warten erst Hindernisse, wie die vom Land verordnete Vorrangzone. Diese befindet sich südöstlich des Gemeindegebietes, bei den Fischbacher Alpen

★
...dass der seinerzeitige Antrag von Rudolf Muri (KPÖ), der auch Mindestsicherungsbezieher sowie Notstandshilfebezieher bei der Heizkostenzuschussauszahlung berücksichtigen würde, von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt wurde.

GESUNDHEITSVERSORGUNG: LANDESREGIERUNG MUSS ENDLICH HANDELN!

Kürzungen und Einsparungen: das ist die Konstante in der Gesundheitspolitik der steirischen Landesregierung. Was bedeutet das für eine flächendeckende Versorgung? Die Volksstimme sprach darüber mit dem Grazer Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer.

Volksstimme: Die Meldungen über Missstände im Gesundheitsbereich reißen nicht ab. Drohen weitere Schließungen?

Robert Krotzer: Die Spitalsbetten sollen nach Plänen der ÖVP-SPÖ-Landesregierung bis 2025 im Vergleich zu 2014 um 950 reduziert werden. Weitere massive Einschnitte sollen folgen: Im Endeffekt soll noch sieben steirischen „Leitspitäler“ übrigbleiben, das bedeutet die Schließung von zehn bis dreizehn Krankenhäusern. Darunter leidet die wohnortnahe Versorgung, weil zudem der Aufbau von Alternativen kaum oder unzureichend erfolgt. Auch steigt der Arbeitsdruck bei den Beschäftigten, weil es permanent zu wenig Personal gibt. Wir brauchen dringend grundlegende Änderungen für die Menschen, die in der Pflege arbeiten. Wir brauchen vernünftige Personalschlüssel und faire Bezahlung.

Volksstimme: Oft werden Einsparungen und Kürzungen mit den angeblich „explodierenden Gesundheitsausgaben“ begründet. Fehlt es an Geld für Verbesserungen?

Krotzer: Tatsächlich fließt viel Geld in unser Gesundheitssystem. Sieht man sich aber das Bruttoinlandsprodukt an, sind die laufenden Gesundheitsausgaben in Wahrheit ziem-

lich stabil: Ohne Langzeitpflege machten sie im Jahr 2000 8,0 Prozent des BIP aus, 2010 waren es 8,6 Prozent des BIP und 2017 8,9 Prozent. Das muss uns die Gesundheit wert sein.

Volksstimme: Wie könnten Auswege aus dieser Situation aussehen?

Krotzer: Man darf die Probleme nicht leugnen oder kleinreden. Es wird Veränderungen brauchen. Wichtig ist aber, dass diese nicht auf Kosten der Versorgung oder der Beschäftigten passieren. Die Landesregierung muss endlich aufwachen und handeln – man kann sich nicht einfach drüberschummeln. Es braucht dringend mehr Ausbildungsplätze in den Gesundheitsberufen. Von den hundert angekündigten Primärversorgungszentren wurden bisher nur 13 realisiert, so können Schließungen unmöglich ausgeglichen werden. Auch wären die hunderten Millionen für das sogenannte Leitspital in Liezen besser in die bestehenden Krankenhäuser in Schladming, Bad Aussee und Rottenmann investiert.

Im Interview:
Robert Krotzer,
KPÖ Stadtrat
in Graz



Ferriencamps für Kinder und Jugendliche

Spaß, Abenteuer, Action

kinderland
Steiermark

für Kinder im Alter von
6-15
Jahren

- ★ Vollpension in unserem Feriendorf am Turnersee in Kärnten
- ★ Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- ★ Umfangreiches Programm
z. B.: Nachtgeländespiel, Olympiade, Wanderungen uvm.
- ★ Hin- und Rückreise mit Bussen
(verschiedene Einstiegsmöglichkeiten)
- ★ FÖRDERUNGEN möglich!



1-2-3
Wochen möglich!



Feriendorf Turnersee
09.07. bis 12.08.2023

kinderland
Steiermark

0316/82 90 70
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

Das Land
Steiermark
Gesundheit, Pflege,
Sport und Gesellschaft
G R A Z

Druck: Kurz Mürrztzuschlag, **Offenlegung:** Die Mürrztaler Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Mürrztal Mitte – dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.